

Die Künstler

El Periférico de Objetos

Die Theatergruppe wurde 1989 von Daniel Veronese, Alejandro Tanta-nián, Ana Alvarado und Emilio García Webhi. gegründet. Alle haben zuvor in der Puppentheater-Truppe des städtischen Theaters San Mar-tin in Buenos Aires gearbeitet. Mit ihrer eigenwilligen Ästhetik haben sie sich deutlich vom argentinischen Puppentheater, das vorrangig für Kinder spielt, abgesetzt und produzieren ihre Stücke ausschließlich für ein erwachsenes Publikum.

DIE STÜCKE

Ubú Rey (Buenos Aires, 1989) von Alfred Jarry.

Variaciones sobre B... (Buenos Aires 1991) von Daniel Veronese nach Mo-tiven von Samuel Beckett.

El hombre de Arena (Buenos Aires 1992) von Daniel Veronese und Emilio García Webhi nach E.T.A. Hoffmann.

Cámara Gesell (Buenos Aires 1994) von Daniel Veronese.

Máquina Hamlet (Buenos Aires 1995) von Heiner Müller.

Circo Negro (Buenos Aires 1996) von Daniel Veronese.

Zoedipus (Buenos Aires, Brüssel 1998) von Daniel Veronese nach Franz Kafka.

Monteverdi Método Bélico (Brüssel, Berlin 2000) nach Motiven von Mon-teverdi.

La última noche de la humanidad (Buenos Aires, Wien 2002) von Dieter Welke nach Motiven von Karl Kraus.

MÁQUINA HAMLET

Premiere: 7. September 1995 im Theater Callejón de los Deseos, Buenos Aires

Regie: Daniel Veronese, Emilio García Webhi und Ana Alvarado

Übersetzung: Gabriela Massuh und Dieter Welke

Dramaturgie: Dieter Welke

Akteure/Figurenspieler: Ana Alvarado, Emilio García Webhi, Jorge Onofri und Alejandro Tantanián

Off-Stimme: Alejandro Tantanián und Roman Lamas

Originalmusik und Arrangements: Cecilia Candia

Licht: Jorge Doliszniak

Kostüme: Rosana Barcena

Puppen- und Objektgestaltung: Norberto Laino

Szenographie: El Periférico de Objetos

Regieassistentz: Felicitas Luna

Produktion: El Periférico de Objetos, Theater San Martin, Buenos Aires

Anne-Kathrin Klatt

Anne-Kathrin Klatt hat von 1985-89 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart am Fachbereich Figurentheater studiert. Ab 1990 arbeitete sie als freie Theaterkünstlerin. Zunächst im Kindertheaterbereich tätig, führte sie mit *Lulu* von Frank Wedekind 1994 ihr erstes Solostück für Erwachsene auf. Seither hat sie zahlreiche Solostücke für Erwachsene und für Kinder produziert. Von 1995 bis 1998 war sie Teilnehmerin an der Russian School of Acting in Birmingham.

STÜCKE FÜR ERWACHSENE

Lulu (1994) von Frank Wedekind.

Kopfläuse (1995) nach eigenen Ideen und Texten.

Stechapfel (1997).

Mona Alma. Die stumme Geliebte Oskar Kokoschkas (1999), Regie: Jutta Schubert, Spiel: Anne-Kathrin Klatt.

Nixen (2001), Regie: Tine Madsen, Spiel: Anne-Kathrin Klatt und Susanne Reng.

STÜCKE FÜR KINDER

Karneval der Tiere (1995/96) von Camille Saint-Saëns.

Krabat (1998) von Otfried Preußler, Gastspielerin am Theater der Stadt Aalen.

Das kleine Kamel (1999).

Pulli Pulli (2001), nach eigenen Ideen und Texten.

MONA ALMA. DIE STUMME GELIEBTE OSKAR KOKOSCHKAS

Premiere: 4. Februar 1999 im Theater der Stadt Aalen

Spiel und Figurenbau: Anne-Kathrin Klatt

Inszenierung: Jutta Schubert

Bühne: Christof Hußmann

Choreographische Mitarbeit: Natascha Schmitz

Stimme Kokoschka: Peter H. Gogolin

Licht und Ton: Joseph Fallner

Jan Švankmajer

Jan Švankmajer studierte 1954–58 an der Prager Akademie der Darstellenden Künste im Fach Puppentheater und spezialisierte sich in Regie und Szenographie. 1962–1964 war er Angehöriger der Laterna Magika in Prag, wo er die Arbeitsweise der multimedialen Theaterproduktion kennen lernte. Er verließ dieses Theater 1964, um seinen ersten Kurzfilm, *The Last Trick*, zu produzieren. Es folgen zahlreiche Kurzfilme und plastische Arbeiten. Seine Filmarbeit wurde immer wieder durch Verbote seitens der tschechischen Autoritäten unterbrochen. In diesen Zeiten widmete er sich verstärkt der bildenden Kunst. 1970 trat er in die tschechische Surrealistengruppe ein, mit deren Weltsicht er sich und seine künstlerische Tätigkeit identifiziert. 1985–87 produzierte er seinen ersten Spielfilm *Alice*, nach Lewis Carroll, in dem er animierte Figuren mit der Kinderdarstellerin Kristýna Koutová agieren ließ und der 1988 bei der Berlinale seine Weltpremiere hatte. Seither hat er noch drei weitere Spielfilme produziert.

DIE SPIELFILME

Alice [Něko z Alenky] (1988) nach Lewis Carroll.

Faust [Lekce Faust] (1994) nach Johann Wolfgang von Goethe, Christopher Marlowe, Christian Dietrich Grabbe, Charles Gounod und Motiven der tschechischen Puppentheater-Tradition.

Conspirators of Pleasure [Spiklenci slasti] (1996), eine schwarze Komödie über Fetischismus.

Little Otik [Otesánek] (2001) nach einem tschechischen Märchen.

FAUST

Premiere: 1994 bei den Filmfestspielen in Cannes, wo *Faust* außerhalb des Wettbewerbs gezeigt wurde.

Skript und Regie: Jan Švankmajer

Produzent: Jaromír Kallista

Kamera: Svatopluk Malý

Szenographie: Eva Švankmajerová und Jan Švankmajer

Sound: Ivo Špalj

Animation: Bedřich Glaser

Musik von Charles Gounod und Johann Sebastian Bach

Darsteller: Petr Čepek, Jan Kraus, Vladimír Kudla, Antonín Zaccal, Jiří Suchý

Produktion: Athanor, Heart of Europe, K Production, BBC Bristol, Lumen Films